

Protokoll der ordentlichen Rechnungs- und Budgetversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Dussnang vom 25. März 2024 im evangelischen Kirchgemeindehaus Dussnang

Beginn: 19.30 Uhr

Schluss: 21.35 Uhr

1. Begrüssung

Kirchgemeindepräsident Martin Dönni begrüsst die Anwesenden herzlich. Er begrüsst speziell die Personen, die erstmals an einer KG-Versammlung teilnehmen. Gäste sind keine anwesend.

a) Entschuldigungen

Evi Gunsch, Gerda und Herbert Rhyner, Walter Oberkircher, Patrizia Fischbacher, Hausi Fankhauser, Marvin Wirth.

2. a) Bereinigung des Stimmregisters

Total Stimmberechtigte: 592

Anwesend: 36 (ab Traktandum 7 nur noch 35, weil Alexandra Herren weggeht)

Absolutes Mehr: 19 (ab Traktandum 7 nur noch 18)

Gäste ohne Stimmrecht: keine

Brigitte Oberkircher liest zur Einstimmung eine Liedstrophe: Gib uns Weisheit, gib uns Mut für die vielen kleinen Schritte. Gott, bleib du in unsrer Mitte. Gib uns Weisheit, gib uns Mut.

Martin entschuldigt sich für die falsche Zeitangabe hinten auf der Botschaft.

Die vorliegende Traktandenliste wird ohne Einwand genehmigt.

b) Wahl von 2 Stimmenzählern

Da sich niemand meldet, schlägt Martin Dönni Martina Bosshart und Samuel Bischof als Stimmenzähler vor.

Abstimmung: Martina Bosshart und Samuel Bischof werden einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

Aufgrund der gleichzeitig durchgeführten Kirchgemeindeversammlungen in Dussnang und Bichelsee werden die Traktanden 3 bis 5 vorgezogen (siehe Traktandenliste). Dies ermöglicht unserer Pflegerin, die Rechnungen und Budgets in beiden Gemeinden zu präsentieren.

3. Abnahme der Jahresrechnungen 2023

a) Rechnung Pfrundfonds

Die Pflegerin Alexandra Herren führt durch die Pfrundfondsrechnung. Die laufende Rechnung ist auf den Seiten 31-35 der Botschaft aufgeführt.

Die Pfrundfondsrechnung schliesst minim besser ab als budgetiert.

Bemerkungen zu folgenden Konten:

- Kto 121.4260 Rückerstattung von Dritten: Die Fr. 6'793.00 sind der Beitrag 2023 der Landeskirche an die Kosten für den Fusionsprozess.
- Kto 415.3109 Familienarbeit, Materialaufwand: Das Budget für die Erstellung der neuen Wegzeichen-Briefe für Familien mit dem ersten Kind wurde noch nicht ausgeschöpft.
- Kto 416.3171/4260 Seniorenarbeit: Das Defizit von Seniorenreise und Seniorenferien fiel geringer aus als erwartet.

Das Pfrundfonds-Defizit wird aufgrund der Seelenzahlen per 01.01.2023 auf die beiden Kirchgemeinden aufgeteilt. Dies ergibt für

- Bichelsee-Balterswil mit 885 Seelen oder 52.42%: Fr. 184'111.28
- Dussnang mit 803 Seelen oder 47.58%: Fr. 167'112.08

Der Betrag von Fr. 167'112.08 fliesst unter Konto 431.3635 in die Kirchenfonds-Rechnung ein.

Fragen/Stellungnahmen:

- Claudia Wirth konnte die erste Erläuterung nicht verstehen. Das Durcheinander entstand durch falsch angegebene Seitenzahlen. Alexandra Herren entschuldigt sich und klärt die Verwirrung.

Da es keine weiteren Fragen gibt, weist Martin Dönni auf den Revisionsbericht Seite 38 hin.

Abstimmung: Die Rechnung Pfrundfonds 2023 wird einstimmig angenommen.

b) Kirchenfonds

Die Pflegerin Alexandra Herren erklärt die Kirchenfondsrechnung. Die laufende Rechnung ist auf den Seiten 15-22 der Botschaft abgedruckt. Sie schliesst mit einem Überschuss von Fr. 39'695.80 ab. Dies ist vor allem folgenden Punkten zu verdanken:

Vor allem gute Steuereingänge:

- Kto 911: Insgesamt ca. Fr. 30'000 mehr Steuereinnahmen als budgetiert
- Kto 921: Auch die Grundstückgewinnsteuern fielen deutlich höher aus als erwartet.

Der Überschuss von Fr. 39'695.80 wird auf das Eigenkapital übertragen (Kto 2990 der Bilanz).

Die grösseren Abweichungen vom Budget sind auf Seite 23 aufgeführt, die Grundlagen für die Rechnung Seite 39.

Fragen/Stellungnahmen:

- Claudia Wirth erkundigt sich, warum die Steuereinnahmen trotz weniger Stimmberechtigter höher ausfallen.

Alexandra Herren stellt fest, dass vor allem die Steuereinnahmen aus Vorjahren deutlich höher ausfielen als budgetiert, siehe Kto. 911.4003.

Dazu kamen wiederum höhere Grundstückgewinnsteuern, siehe Kto 921.4022. Diese sind nicht prognostizierbar. Es wird immer eher knapp budgetiert.

Martin Dönni weist nochmals auf den Revisionsbericht auf S. 38 der Botschaft hin.

Abstimmung: Die Kirchenfondsrechnung 2023 wird einstimmig angenommen.

Martin Dönni dankt Alexandra Herren für ihre grosse Arbeit.

4. Steuerfuss wie bisher 27%

Martin Dönni beantragt, den Steuerfuss wie bisher bei 27 Prozent zu belassen. Nach der Fusion kann der Steuerfuss voraussichtlich auf 25% gesenkt werden.

Keine Stellungnahmen/Fragen

Abstimmung: Der bisherige Steuerfuss von 27% wird einstimmig angenommen.

5. Budgets 2024

Budget Pfrundfonds:

Zum Pfrundfonds-Budget 2024, in der Botschaft abgedruckt auf den Seiten 31-35, erwähnt Alexandra Herren folgende Punkte:

- Kto 111.3102+3130: Botschaften für die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 29.10.24
- Kto 121.3132 Kosten für externen Berater Fusionsprozess
- Kto 121.4260 Rückerstattung der evang. Landeskirche an Kosten Fusionsprozess
- Kto 201.3000 für Pfarrwahlkommission

Das budgetierte Defizit wird aufgrund der Seelenzahlen per 01.01.2024 aufgeteilt:

- Bichelsee-Balterswil mit 846 Seelen oder 52,64%, Fr. 209'924.10
- Dussnang mit 761 Seelen oder 47,36%, Fr. 188'867.90

Der Anteil von Dussnang ist wieder zu finden in der Kirchenrechnung unter Kto 431.3635.

Stellungnahmen/Fragen: Keine

Abstimmung: Das Budget Pfrundfonds 2024 wird einstimmig angenommen.

Budget Kirchenfonds:

Die Pflegerin erläutert das Budget Kirchenfonds auf den Seiten 15-22 der Botschaft und greift einige relevante Punkte heraus:

Es wird mit einem Defizit von Fr. 59'581.90 gerechnet.

- Kto 611.3144 Gebäudeunterhalt Kirche: Hier sind die Fr. 16'500 für den elektronischen Türschliesser budgetiert. Darüber wird anschliessend unter Tr. 9 noch abgestimmt.
- Kto 611.3623 Baubeiträge: Die Landeskirche wird 2024 keine Baubeiträge mehr zahlen.
- Kto 615.3144 Gebäudeunterhalt Kirchgemeindehaus: Hier ist der Betrag von 18'700 für den Einbau einer Treppe und die Erneuerung des Fensters im Jugendraum mit enthalten. Auch darüber folgt die Abstimmung anschliessend unter Tr. 8.
Im Eingangsbereich des Parterres ist ein weiterer Arbeitsplatz geplant.
- Kontenklasse 9 Steuern: Die Steuerbeträge werden jeweils in Rücksprache mit der politischen Gemeinde eruiert, sie sind eher zurückhaltend berechnet.

Stellungnahmen/Fragen: keine

Abstimmung: Das Budget 2024 des Kirchenfonds wird einstimmig genehmigt.

Martin bedankt sich bei Alexandra Herren für ihre grosse Arbeit. Ein spontaner Applaus unterstützt diesen Dank.

6. Protokoll vom 21. März 2023

Das Protokoll findet sich auf den Seiten 4 bis 8 in der Botschaft.

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen zum Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung.

Abstimmung: Das Protokoll vom 21. März 2023 wird einstimmig gutgeheissen.

7. Genehmigung Zusammenschlussvereinbarung und Finanzplan

Martin Dönni gibt nochmals Alexandra das Wort. Sie erläutert kurz den Finanzplan 2024-27 für die fusionierte neue Kirchgemeinde Dussnang-Bichelsee.

- Die neue Kirchgemeinde übernimmt alle Aktiven und Passiven von den beiden aktuellen Kirchgemeinden. Beide Kirchgemeinden sind finanziell gut aufgestellt.
- Der Steuerfuss der Kirchgemeinde Dussnang beträgt momentan 27%, der von Bichelsee 25%.
- Bauplanung für die kommenden 10 Jahre: Die Gebäude sind grundsätzlich in gutem Zustand. Dennoch stehen Sanierungen an. Es werden dafür rund 80'000 Baukosten pro Jahr geplant.
- Die neue Gemeinde bleibt im Finanzausgleich. Sie wird jährlich ca. 70'000 von der Landeskirche erhalten.

Nach diesen Informationen verabschiedet sich Alexandra Herren, weil sie zur Präsentation der Rechnungen und Budgets an die Kirchgemeindeversammlung von Bichelsee-Balterswil wechselt.

Martin Dönni weist auf die Zusammenschlussvereinbarung hin. Sie ist in der Botschaft abgedruckt auf den Seiten 10 und 11.

Auf Wunsch von August Bürgi geht er alle Artikel der Vereinbarung der Reihe nach durch:

Art. 1 Name und Startdatum

- Der neue Name enthält die Standorte der beiden Kirchen.
- Die Entscheidung für die Reihenfolge wird historisch begründet.
- Der Zweitname Balterswil fällt weg, weil der Name sonst zu lang geworden wäre.

Art. 2 Rechte und Pflichten, Finanzen, Liegenschaften

- Alle Rechte und Pflichten der aktuellen Kirchgemeinden werden übernommen, auch alle Verträge. Dazu gehören unter anderem die Vereinbarungen mit den Enklaven und Exklaven der Kirchgemeinden.
- Für die Liegenschaften wurde unter Leitung einer externen Beratung eine Bauplanung erstellt. Die Beratung wurde von der Landeskirche empfohlen, weil sie mit Kirchengebäuden erfahren ist.

Art. 3: Rolle der bisherigen Kirchenvorsteherschaften

- Die beiden aktuellen Kirchenbehörden bleiben bis Ende 2024 im Amt. Die Bestätigungswahl, die an dieser Kirchgemeindeversammlung hätte stattfinden sollen, wurde mit dem Einverständnis des Kirchenrats verschoben. Am 29. Oktober 2024 ist eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung geplant zur Abnahme des Budgets 2025 und der revidierten Gemeindeordnung sowie für die Wahl der neuen Behörde.
- Beide Archive müssen bis dann abgeschlossen sein.

René Ziörjen erkundigt sich nach dem Zustand der Archive.

- Beide Archive wurden in den letzten Jahren professionell reorganisiert und befinden sich nun in bestem Zustand. Alle Unterlagen wurden elektronisch erfasst und können anhand dieser Liste gefunden werden.

Art. 4: Neue Kirchenvorsteherschaft, Sitzansprüche

- Martin Dönni erläutert zum Status der Pfarrpersonen, dass die Synode im Sommer 2024 darüber befinden wird, ob Pfarrpersonen auch bei über 60%-Anstellungen auswärts wohnen und angestellt werden können. Dann hätten sie aber kein Stimmrecht.
- Beim Präsidium soll die Eignung der Person entscheidend sein, nicht die Herkunftsgemeinde.

René Ziörjen fragt, warum nicht jede Herkunftsgemeinde einfach Anspruch auf 3 Sitze hat?

- Darüber wurde in der Vereinigungskommission eingehend diskutiert. Die jetzige Formulierung schliesst bei je 3-4 Sitzen das Präsidium mit ein. Sie lässt mehr Spielraum, ist also flexibler, denn man findet nicht immer genau die Wunschkandidaten aus der entsprechenden Gemeinde.

Art. 5 Pfarramt, Diakonat

- Auch hier sind die Vorgaben flexibel, was auch dem akuten Personalmangel Rechnung trägt. Ein ordinierter Diakon könnte auch pfarramtliche Aufgaben übernehmen. Die insgesamt 130% dürfen nach Vorgabe des Kirchenrats bei der aktuellen Seelenzahl nicht unterschritten werden.

Art. 6 Anstellungen

- Es wird niemandem gekündigt wegen der Fusion. Die Verträge werden übernommen.

Art. 7 Archive

- Martin erläutert: Die Archive beider aktueller Kirchgemeinden befinden sich fein säuberlich aufgeräumt im hinteren Teil des Erdgeschosses im Kirchgemeindehauses Dussnang. Der Raum hat eine Brandschutztüre erhalten, die Gestelle mussten für die Luftzirkulation von der Wand entfernt werden, das Fenster ist vergittert. Es gab separate Schlüssel für den Raum.

Claudia Wirth fragt, ob das Sekretariat fürs Archiv verantwortlich sein wird?

- Die Zuständigkeit ist noch nicht definitiv geklärt. Anfragen laufen momentan übers Sekretariat. Die Hauptverantwortung wird jedoch ein Behördenmitglied haben.
- Es wird im Laufe des Jahres 2024 noch eine Veranstaltung geben zum Archiv. Charles Stäheli, der die beiden Archive reorganisiert hat, wird einiges aus den alten Niederschriften erzählen.

Art. 8 Neue Gemeindeordnung

- Die beiden Gemeindeordnungen wurden vor ca. 5 Jahren erneuert, beide sind recht ähnlich. Die Anpassungen sollten daher nicht mehr so aufwändig sein.

Art. 9 Weiterer Ablauf

- Wie bereits erwähnt, ist die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung auf den 29. Okt. 24 in Dussnang angesetzt. Haupttraktanden sind die Abnahme des Budgets 2025 und der revidierten Gemeindeordnung sowie die Wahl der neuen Behörde, des Präsidiums und des Pflögeramts.

René Wirth möchte wissen, was bei Nicht-Annahme der Vereinbarung passiert?

- Bei einer Ablehnung müsste die ganze Planung sofort gestoppt werden.

Claudia Wirth kommt nochmals auf die Finanzplanung zurück und fragt nach den ab- und später wieder aufsteigenden Mitgliederzahlen. Wie kamen diese Zahlen zustande? In den letzten Jahren gingen ja die Mitgliederzahlen immer mehr zurück. Bei immer mehr Austritten stimmt der Finanzplan nicht mehr.

- Martin kann die Zahlen nicht genau erklären. Es gibt leider regelmässig Austritte, es werden tendenziell weniger Kirchgemeindemitglieder, auch in Bichelsee.
- Andererseits können mit den vielen Neubauten in beiden Gemeinden auch wieder Mitglieder dazukommen. Es sind auch einzelne Eintritte zu verzeichnen (meistens Übertritte).
- Die Anzahl an Stimmbürgern nimmt nicht nur wegen Austritten ab, sondern auch infolge von Todesfällen und Wegzügen.
- Änderungen bei der Mitgliederanzahl sind nicht genau vorhersehbar.

Christine Bischof möchte wissen, ob nach dem Zusammenschluss nur noch 1 Person die neue Kirchgemeinde in der Synode vertritt?

- Das kommt auf die Anzahl Stimmberechtigter an. Allenfalls reicht die Gesamt-Anzahl für 2 Synodale. Das wird von der Landeskirche berechnet werden.

Abstimmung: Der Antrag zur Genehmigung der Zusammenschlussvereinbarung der Evangelischen Kirchgemeinden Dussnang und Bichelsee-Balterswil zur Evangelischen Kirchgemeinde Dussnang-Bichelsee wird einstimmig mit 35 Ja angenommen. Keine Enthaltung, keine Gegenstimme.

8. Antrag: Treppe und Fenster im Jugendraum Kirchgemeindehaus

Der Antrag zum Einbau einer Treppe und zur Erneuerung des Dachfensters im Jugendraum des Kirchgemeindehauses findet sich auf Seite 9 der Botschaft abgedruckt. Martin erläutert dazu:

- Im Moment führt eine Art Leiter auf die Empore. Sie hat zwar Handläufe, aber oben hat es eine Lücke im Übergang zum Geländer. Auch das Geländer selber ist nicht mehr sicherheitskonform. Falls einmal ein Unfall passieren würde, gäbe es Probleme.
- Wenn man am Umbauen ist, wird das ins Alter gekommene Dachfenster gleichzeitig erneuert.
- Rolf ergänzt: Die Kinder dürften auf die jetzige Weise eigentlich nicht mehr auf die Empore. Sie sind aber sehr gerne dort oben.

Fragen/Stellungnahmen:

- Lea Wirth erkundigt sich nach Plänen. – Rolf erklärt: Die Empore wird über der Eingangstüre bis zur Wand gezogen, die Treppe führt der Wand entlang hoch. Er zeigt es gerne nachher an Ort.
- René Ziörjen möchte wissen, was bei einer Ablehnung passieren würde, da das Budget ja bereits genehmigt wurde. – Es gäbe bei einer Ablehnung einen Rückkommensantrag fürs Budget.

Abstimmung: Der Antrag zum Einbau einer Treppe und zur Erneuerung des Dachfensters im Jugendraum des Kirchgemeindehauses wird einstimmig angenommen.

9. Antrag: automatische Türschliessung Kirche

Auch dieser Antrag ist auf Seite 9 der Botschaft abgedruckt. Martin Dönni erläutert dazu:

- Bisher haben Dönnis täglich am Morgen die Kirchentüre geöffnet und am Abend wieder geschlossen. Das macht kaum jemand mehr.
- Die Automatik ermöglicht, aus der Kirche hinaus zu kommen, aber nicht mehr hinein.
- Rolf Bosshart ergänzt: Die Anlage wird an der Türe nicht sichtbar sein. Die Türe wird aufgefräst, die Automatik wird in den Zwischenraum hinein montiert.

Fragen/Stellungnahmen: keine

Abstimmung: 34 Ja, eine Enthaltung

10. Mitteilungen, Umfrage, Wünsche

- Zuerst erfolgt eine Verabschiedung: Alice Dönni amtierte während 20 Jahren als Mesmerin und tritt nun in den wohlverdienten Ruhestand. Sie war auch einige Jahre Abwartin des Kirchgemeindehauses und in früheren Jahren leitete sie die Sonntagschule mit.

Brigitte Oberkircher verdankt den langjährigen kompetenten und zuverlässigen Einsatz von Alice Dönni mit einem Geschenkgutschein und einem Blumenstrauß, die Anwesenden spenden dazu einen wohlwollenden Applaus.

Martin Dönni gibt den Anwesenden noch folgende Informationen mit:

- Im 2023 sind 3 Familien und 18 Einzelpersonen aus der Kirche ausgetreten. Darunter waren auffallend viele neu zugezogene Personen.
- Ab 7. Januar bis 17. Dezember wurde unsere Kirche auch von den Katholiken benutzt. Sie bezahlen dafür keine Miete, aber sie übernehmen die Mehrkosten für Energie (Heizung, Wasser). Es wurde anfangs 2024 dafür eine Rechnung erstellt im Betrag von Fr. 3'500.00.

Die Katholiken benutzten die Kirche im 2023 114 Mal, die Evangelischen 39 Mal.

- Das Landstück der evangelischen Kirchgemeinde beim Friedhof wird von der Baustelle bei der ehemaligen Käserei tangiert zum Erstellen der Tiefgarage. Die Parzelle muss nachher wiederhergestellt werden inklusive Weg von der Brücke her.
- Ab 1. April amtiert Frau Mira Saraf als neue Mesmerin. Ursprünglich aus Jugoslawien stammend lebt sie seit 33 Jahren in der Schweiz. Sie arbeitet seit 10 Jahren im VOLG Wängi und wirkt auch als Aushilfsmesmerin in Lommis. Bei allfälligen Terminkollisionen würde die Vorgängerin Alice Dönni oder die Stellvertreterin Martina Bosshart einspringen.
- Am 19. Februar wurde Edith Rohrer-Hess in der Reha-Klinik als evangelische Seelsorgerin eingesetzt. Die 30%-Stelle wird je zur Hälfte von der Landeskirche und von der Klinik bezahlt.
- Wie bereits erwähnt, wurde die Archivreorganisation von Charles Stäheli und seiner Frau diesen Sommer abgeschlossen. 160 – 200 kg Ware konnten entsorgt werden.

Christine Bischof bedankt sich dafür, dass auch der Gemeinnützige Frauenverein sein Archiv ins Kirchenarchiv integrieren durfte auf Kosten der Kirchgemeinde.

- Am Sonntag 29. Oktober wurde die neue Grabstätte für Sternenkinder im hinteren Teil des Friedhofs eingeweiht.
- Der Plattenweg ums Kirchgemeindehaus herum wurde erneuert.

Martin gibt den Anwesenden die Möglichkeit, sich zu äussern.

- Jörg Meier informiert: Der Kirchenchor Dussnang wurde 1924 gegründet. Am Bettag wird dieses Jubiläum mit einem Festgottesdienst gefeiert, an dem der vereinte Kirchenchor ein grösseres Werk zur Aufführung bringt. Am vergangenen Samstag fand anlässlich des Jubiläums die Delegiertenversammlung vom Verband der Evangelischen Kirchenchöre im Thurgau im Kirchgemeindehaus Dussnang statt. Jörg Meier dankt Martin Dönni für das Bereitstellen des Apéros.
- Brigitte Oberkircher erwähnt, dass Jörg seit 30 Jahren Präsident des Kirchenchors ist. Er wurde für diese langjährige Tätigkeit im Chor verdankt.
- Brigitte Oberkircher wünscht eine Sicherheit, dass sie und ihre Familie noch mindestens 10 Jahre im Pfarrhaus wohnen bleiben dürfen. Eine Anfrage im Sommer 2023, ob sie das Haus allenfalls wieder für eine Pfarrfamilie freigeben würden, hat sie sehr verunsichert.

→ Stellungnahme der Kirchenvorsteherschaft Dussnang: Bei der Fusion wird der Mietvertrag übernommen. Auch die künftige Behörde muss sich also an den Vertrag halten, der über 20 Jahre gemacht wurde. Ein Verkauf des Pfarrhauses steht nicht an.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

- Martin Dönni kündigt seinen Rücktritt auf Ende 2024 an. Kochen wird er bei Gelegenheit weiterhin gerne.
- Er bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Interesse und bei den Kolleginnen und Kollegen der Kirchenvorsteherschaft für die gute Zusammenarbeit.
- Er lädt alle Anwesenden noch zu einem kleinen Imbiss und Umtrunk ein.
- Walter Alder bedankt sich im Namen der Behörde und der Kirchgemeinde beim Präsidenten Martin Dönni für dessen grosse Arbeit. Gerade im Moment ist die Arbeit mit den vielen zusätzlichen Sitzungen aufwändig. Dieser Dank wird mit Applaus bestätigt.

Dussnang, 3. April 2024

Martin Dönni, Präsident

Bernadette Oberholzer, Aktuarin